

Räthen gern Alles gnädigst beitragen, um unsere Anstalt ihrer wichtigen Bestimmung und deren vollkommenen Erfüllung immer näher zu führen. Welche frohe Aussicht! —

Auch zwei neue edle Wohlthäter hat das Seminarium in dem letztverflossenen Schuljahre erhalten. Der ehemalige Königl. Kalender-Mäcchter, Herr Stwicke, hat, auf Veranlassung der letzten öffentlichen Prüfung in unserm Institute und meiner bei dieser Gelegenheit erschienenen Einladungsschrift, 25 Exemplare des von ihm verlegten „Almanachs zur Kenntniß der Preussischen Staaten für Reisende und Einzelmische“ an den Königl. Ober-Consistorial- und Ober-Schul-Rath Herrn Hecker zur Vertheilung unter fleißige Seminaristen und Präparanden geschickt, und der Buchhalter bei der hiesigen Königl. Bank, Herr Schnackenberg, hat, bei Gelegenheit der fast ganz auf seine Kosten veranstalteten funfzigjährigen Jubelfeier des Königl. Friedrich-Wilhelms-Gymnasiums und der damit verbundenen Realschule, auch das Seminarium mit der Summe von 60 Rthlrn. gütigst beschenkt, und davon 10 Rthlr. für den Inspector der Anstalt, 50 Rthlr. aber zur beliebigen Verwendung für die Seminaristen und Präparanden bestimmt. Beiden edeln Wohlthätern sagen wir im Namen der Anstalt hiermit für ihre Güte und patriotische Theilnahme an dem Seminar den herzlichsten und verbindlichsten Dank, mit Versicherung der treuesten Vertheilung ihrer edeln Geschenke, die theils

schon geschehen ist, theils bei dem diesjährigen Examen noch geschehen soll. Möchte doch dies doppelte Beispiel patriotischer Wohlthätigkeit gegen unser Institut mehrere Nachfolger wecken! —

Die, durch die schon in meinem letzten Programm erwähnte weitere Versorgung des Herrn Winter, vacant gewordene Stelle eines Lehrers der Vocal-Musik bei unserm Seminario hat der D. E. u. O. S., Rath, Herr Hecker, als Director desselben, auf meinen Vorschlag, einem unserer Parochial-Schullehrer, Herrn Carl Friedrich Trau, übertragen, von dem wir zuversichtlich hoffen, er werde, so wie im verflossenen Jahre, so auch künftig durch seine Geschicklichkeit und Treue unsern Zöglingen möglichst nützlich zu werden suchen.

In Absicht der im letztverflossenen Jahre in dem Institute ertheilten Lektionen und befolgten Methoden habe ich nichts Besonderes zu erinnern, und ich will mich — was diesen Punkt betrifft — auf meine bisherigen Programme beziehen. Unser diesjähriger Seidenbau war noch größer und ergiebiger, als der vorjährige, und brachte der Anstalt von 370 Pfund Cocons etwa 37 Pf. reine Seide. Nur Schade, daß ein großer Seidenbau nie anders, als auf Kosten des anderweitigen Schul-Unterrichts, der in dieser Zeit einige Wochen lang ausge-
setzt werden muß, — mit Erfolg betrieben werden kann! — Ein mittelmäßiger Seidenbau wäre vielleicht auch in Absicht des baaren Gewinnes nicht weniger lucrativ, als

ein großer, weil er besser zu übersehen und abzuwarten seyn würde, wenn gleich unser geachteter Herr Plantagen: Inspector Löffler, als Lehrer der Seiden-Cultur, auch unsern großen Seidenbau in den beiden letzten Jahren sehr gut dirigirt und sehr glücklich beendiget hat.

Von den vierzig und einigen Seminaristen und Präparanden, die seit der letzten öffentlichen Prüfung unsere Anstalt verlassen, wurden 36 sogleich mit Küster- und Schullehrer-Stellen versorgt, und zwar:

I. Mit Königlichen Stellen in der Churmark und in andern Königlichen Provinzen:

1. Der Seminarist Johan Christoph Kühne, aus Parchen im Magdeburgischen, als Küster zu Schmerge, Amts Lehlin.
2. Der Präparande Christian Bütting, aus Zichow in der Uckermark, als Küster zu Frankenförde, Amts Zinna.
3. Der Pr. Johann Wilhelm Möbus, aus Birkenwerder, Amts Böhlow, als Adjunctus seines Vaters, der dort Küster ist.
4. Der Pr. George Lutter, aus Danewitz, Amts Biesenthal, als Küster zu Lindenberg, Amts Mühlenhof in Berlin.
5. Der Pr. Christian Friedrich Kersten, aus Werneuchen in der Mittelmark, als Schulhalter zu Lichtenow, Amts Rüdersdorf.
6. Der Pr. Carl Friedrich Krause aus Strausberg, als Küster zu Prieros, Amts Storkow.

7. Der Pr. Johann Friedrich Pulk, aus Danewitz, Amts Biesenthal, als Küster zu Freudenberg, Amts Alt-Landsberg.
8. Der Pr. Johann Friedrich Gotthilf Westphal, aus Fahrenwalde in der Uckermark, als Küster zu Neulingen, Amts Arendsee in der Altmark.
9. Der Pr. Johann Friedrich Schulze aus dem Kiez bei Beeskow, als Küster zu Tauche, Amts Trebatsch.
10. Der Pr. Christian Friedrich Otto, aus Malsdorf, Amts Köpenick, als adjungirter Küster zu Gohsen, Amts Stansdorf.
11. Der Pr. Gottfried Helne aus Lüffingen, Amts Neuendorf, in der Altmark, als Adjunctus seines Vaters des dortigen Küsters.
12. Der Pr. Philipp Wilhelm Martin Meißner aus dem Eisenachischen, als adjungirter Schulhalter zu Alt-Schadow, Amts Storkow.
13. Der Pr. Carl Wilhelm Fanc, aus Sputendorf, Amts Teupitz, als Schulhalter zu Kehrick, Amts Stansdorf.
14. Der Pr. Carl Friedrich Kulicke, aus Steinfurth, Amts Biesenthal, als Adjunctus seines Vaters des dortigen Schulhalters.
15. Der Pr. Johann Gottfried Ludewig Henck, aus Seebeck im Ruppinschen, als Küster zu Crangen oder Seebeck, Amts Ruppin.
16. Der Pr. August Wilhelm Rhein aus Neuküstrinchen bei Briezen an der Oder, als Schulhalter zu Alt-Rüdenitz, Amts Zehden in der Neumark.

II. Mit adlichen, städtischen und andern Patronat-
Stellen beim Civil- und Militär- Stande in
der Churmark und andern Königlichen Provinzen
wurden versorgt:

A. Beim Militär- Stande:

17. Der Seminarist Johann Friedrich Schnei-
der, aus Ziesar, als erster Lehrer bei der Garnison-
Schule zu Stettin.
18. Der Präparande Johann Gottfried Hoff-
mann, aus Berlin, als Kasernen- Schullehrer des
hochlöblichen von Müllendorffischen Infanterie-
Regiments hieselbst.
19. Der Pr. Johann Rudolph Mänicke, aus der
Stadt Alsleben an der Saale, als Garnison- Küster,
Schullehrer und Organist zu Cosel in Oberschlesien.
20. Der Pr. Johann Woinar, aus Biala in
Ost- Galizien unweit der Oberschlesischen Gränze, als
erster Schullehrer bei dem hochlöblichen von Kalk-
reuthischen Infanterie- Regiment zu Elbing in
Westpreußen.
21. Der Seminarist August Bretsch, aus Potsdam,
als Feldküster und erster Schullehrer bei Sr. Kö-
nigl. Hoheit des Prinzen Ferdinand von
Preußen Regimente zu Neu- Ruppin.
22. Der Präparande Carl Gottlieb Waltherr, aus
Ramslau in Schlesien, als Schullehrer bei dem
hochlöblichen Kürassier- Regimente Graf von Truch-
seß in Warschau.

B. Mit städtischen Stellen:

23. Der Präparande Johann Gottfried Stecke,
aus Tetz bei Mittenwalde, als Küster zu Storkow.

24. Der Pr. Gerhard Heinrich Tiemeyer, aus der Grafschaft Ravensberg in Westphalen, als Küster zu Charlottenburg.
25. Der Pr. Gottfried Traugott Buchwaldt, aus Großenhayn in Sachsen, als Schullehrer in dem großen Armen-Hause zu Potsdam.
26. Der ehemahlige Pr. Christian Friedrich Lindemann, aus Plaue an der Havel, als Parochial-Schullehrer in der St. Sebastians-Kirchen-Parochie hieselbst.
27. Der ehemahlige Pr. Carl Wilhelm Scheppan, aus Spandau, als Jungfern-Schulmeister daselbst.
28. Der Pr. Johann Friedrich Hoffmann, aus dem Dorfe Trebatzsch in der Mittelmark, als Lehrer einer Industrie-Schule hieselbst.

C. Mit adlichen und andern Patronat-Stellen auf dem platten Lande:

29. Der Pr. Johann Friedrich Köhler, aus Schlessien, als Küster zu Lichterfelde bei Neustadt Eberswalde.
30. Der Pr. Carl Ludewig Kühne, aus dem Dorfe Klobbicke bei Neustadt Eberswalde, durch die Gnade des Herrn Hofmarschalls von Massow, als Küster zu Steinhöfel bei Müncheberg.
31. Der Pr. Christian Friedrich Neumann, aus dem Spandauischen Kammerei-Dorfe Staacken, verließ die Anstalt mit der Hoffnung, seinem Vater, dem dortigen Küster, adjungirt zu werden.
32. Der Pr. und Invalide Carl Amthor, aus Gnewekow bei Neu-Ruppin, ging gleichfalls in der Hoffnung ab, als Adjunctus seines Vaters, des dortigen Küsters, angestellt zu werden.
33. Der Pr. Johann Carl Friedrich Gram, aus Berlin, als Hauslehrer bei einem Forstbedienten im Havellande.
34. Der Pr. Gustav Friedrich Barthol, aus Thomsdorf in der Ufermark, als Hauslehrer bei einem Oekonomie-Verwalter, in seiner vaterländischen Gegend.

III. Im Auslande wurden versorgt:

35. Der Pr. Johann Wilhelm Baacke, aus Brandenburg, als Küster zu Göhren im Mecklenburg: Strelitzschen.

36. Der Pr. Christian Schneider, aus Hast bei Zehdenick, als Küster zu Tornow und Warstorf, ebenfalls im Mecklenburg: Strelitzschen.

Mehrere Präparanden verließen auch die Anstalt, ohne sogleich versorgt zu werden, und unter ihnen auch die beiden jungen Schweizer Johann Lorenz Egger und Johann Sonderegger, die, nachdem sie anderthalb Jahre sich hier aufgehalten, vor mehreren Monaten in ihr Vaterland zurückgekehrt sind. — Einen unserer Präparanden, Namens Christian Gottlob Hanneman, riß der Tod aus unserer Mitte; er starb am 25. Sept. an den Folgen einer bössartigen Ruhr. —

Die diesmahlige öffentliche Prüfung unserer Seminaristen und Präparanden wird am nächstkommenden Dinstage, als am 21. Novbr. Vormittags von 9—12 Uhr auf dem Saale der Realschule veranstaltet werden, und mit der Vertheilung einiger Geld- und Bücher Prämien verbunden seyn. Wir — der Königliche Oberconsistorial- und Ober-Schul-Rath Herr Hecker, als Director des Seminariums, und ich laden dazu Ein Königliches hochpreisliches Oberschul-Collegium — Ein Königliches hochpreisliches Oberconsistorium — Ein hochverordnetes Ober-Curatorium des Königlichen Friedrich-Wilhelms-Gymnasiums und der damit verbundenen Realschul-Anstalten, und alle Beschützer, Gönner und Freunde des Schulwesens (sonderlich auch alle hiesige Prediger und Schulmänner, die, in so fern ihre Berufsgeschäfte es irgend nur erlauben, schon Amtshalber die öffentlichen Schulprüfungen fleißig besuchen sollten) ehrerbietigst ein, und ersuchen Sie, diese Schulfeierlichkeit mit ihrer höchst schätzbaren Gegenwart zu beglücken, und durch diesen Beweis ihrer wohlwollenden Theilnahme an unserer Anstalt die Vorgesetzten, Lehrer und Lehrlinge derselben zur fortgesetzt treuen Erfüllung ihrer Pflichten zu ermuntern.

TIFFEN® Gray Scale

© The Tiffen Company, 2007



35 D
der
bu
36. 3
bei
W
li
D
ohne
die b
und
dertb
nater
ferer
Ha
am
riste
tage
dem
der
bun
und
Se
ho
K
—
de
na
st
ge
et
h
te
er

ran
len
Haft
und
tre
stalt,
a auch
gger
sie an
n Wo
en un
ttlob
er starb
r. —
semina
n Dins
Ihr auf
und mit
ten ver
istorial
ector des
gliches
— Ein
torium
torium
Sym
ul, An
unde des
iger und
äfte es ir
fentlichen
erbietigst
mit ihrer
durch die
an unserer
derselben
ten zu er